

**Gericht**

OGH

**Rechtssatznummer**

RS0124957

**Entscheidungsdatum**

14.07.2009

**Geschäftszahl**

4Ob60/09s; 4Ob101/09w; 4Ob34/11w; 4Ob113/14t

**Norm**

KartG §5 Abs1; UWG §1 Abs1 Z1 C7b; UWG §1 Abs1 Z1 D5f

**Rechtssatz**

(Auch) der Verstoß gegen kartellrechtliche Vorschriften, insbesondere gegen das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung, erfüllt nur dann den Tatbestand der sonstigen unlauteren Handlung nach § 1 Abs 1 Z 1 UWG, wenn die angeblich übertretene Norm nicht auch mit guten Gründen in einer Weise ausgelegt werden kann, dass sie dem beanstandeten Verhalten nicht entgegensteht.

**Entscheidungstexte**

TE OGH 2009-07-14 4 Ob 60/09s

Beisatz: Mit ausführlicher Auseinandersetzung mit der Frage, ob es auch außerhalb des UWG Normen mit spezifisch lauterkeitsrechtlichem Charakter gebe und wie deren Verletzung gegebenenfalls zu behandeln wäre. (T1); Veröff: SZ 2009/94

TE OGH 2009-07-14 4 Ob 101/09w

Beisatz: Zur Beurteilung der Frage, ob auch das Verkaufen voreingestellter Telefone schon als solches gegen § 5 Abs 1 KartellG 2005 verstößt, ist eine Interessenabwägung erforderlich, die grundsätzlich im Kartellverfahren zu erfolgen hat und daher der Annahme einer unvertretbaren Rechtsansicht entgegensteht. (T2); Beisatz: Hier: Das Erwecken des Eindrucks, mit einem Telefon könnten die Dienste der Einzel- oder Vorauswahl eines alternativen Anbieters nicht in Anspruch genommen werden, ist ein Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung. (T3)

TE OGH 2011-03-23 4 Ob 34/11w

Auch; Beisatz: Der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung wäre nur dann eine unlautere Handlung iSv § 1 Abs 1 Z 1 UWG, wenn er auf einer unvertretbaren Rechtsansicht beruhte. (T4)

TE OGH 2014-07-17 4 Ob 113/14t

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:OGH0002:2009:RS0124957